

Vom Sieg überrascht

WIESENMEISTERSCHAFT Herbert Horlacher gewinnt ersten Preis für die Bewirtschaftung der Römersbachwiese

Von Hendrik Jung

STRINZ-MARGARETHÄ. Zwei neue und zwei altbewährte Preisträger sind in diesem Jahr bei der Wiesenmeisterschaft des Landschaftspflegeverbands Rheingau-Taunus ausgezeichnet worden. In der stimmungsvollen Atmosphäre des Kelterfests des Obst- und Gartenbauvereins Strinz-Margarethä wurde Herbert Horlacher bei seiner ersten Teilnahme mit dem mit 500 Euro dotierten ersten Preis ausgezeichnet. Diesen erhält er für die Bewirtschaftung der Römersbachwiese in der Gemarkung Hohenstein-Steckenroth, die zum Besitz des Hofguts Georgenthal gehört, aber seit Jahrzehnten von der Familie bewirtschaftet wird. Sie wird einmal im Jahr zum Heumachen genutzt und extensiv bewirtschaftet, also nicht gedüngt. „Ich bin von jemand angesprochen worden, der den Wettbewerb kennt und davon ausgegangen war, dass die Wiese preiswürdig ist. Mich überrascht es, dass ich gewonnen habe“, erläuterte Herbert Horlacher.

Für die elfte Ausgabe der Wiesenmeisterschaft waren wieder knapp zwanzig Bewerbungen eingegangen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist, dass die Wiese im Außenbereich liegt und eine Fläche von mindestens 2000 Quadratmetern aufweist. Rund ein halbes Dutzend



Für die Bewirtschaftung der Breitwiese erhält Edmund Schneider aus Taunusstein-Watzhahn den dritten Preis bei der diesjährigen Wiesenmeisterschaft. Foto: Sonja Kraft/Landschaftspflegeverband

kommt in die engere Auswahl. Ein Fachmann stellt die Zahl der vorhandenen Arten fest. Die Entscheidung trifft eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern des Landschaftspflegeverbands, des Naturparks Rhein-Taunus, der Bürgerstiftung Unser Land

sowie der Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH.

„Durch die Aktivitäten von Bauern, Landwirten und Landschaftspflegern wird unsere Kulturlandschaft in Schuss gehalten, sodass sie einen Augenschmaus für die Touristen bietet, die in unseren Kreis kommen“, befand Landrat Frank Killian.

Thüringer Waldziegen halten die Fläche offen

Touristische Aspekte sowie die klassische Bewirtschaftung durch Viehhaltung sind die Kriterien, nach denen zum siebten Mal der mit 200 Euro dotierte Sonderpreis der Bürgerstiftung Unser Land vergeben wurde.

Zum wiederholten Mal wurden damit Martina und Ansgar Zell für die Bewirtschaftung von Hanglagen im Bereich Holzkehr in Lorch-Ranselberg ausgezeichnet. Für die Offenhaltung der schwer zu pflegenden Fläche setzen sie drei Pfunde sowie acht

Thüringer Waldziegen ein, die zu den bedrohten Nutztierassen gehören. „Wir haben uns gedacht, wir wählen eine Rasse, die robust und vom Aussterben bedroht ist“, erläuterte Martina Zell diese Entscheidung. Ebenfalls schon mehrfach ausgezeichnet worden ist Walter Kempenich für die Pflege der ABC-Wiese in Lorch-Lorchhausen. In diesem Jahr erhält er dafür den mit 300 Euro dotierten zweiten Preis der Wiesenmeisterschaft für die Bewirtschaftung der Flä-

che, die zum Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes gehört. Erstmals teilgenommen hat Edmund Schneider aus Taunusstein-Watzhahn, dessen Familie seit 60 Jahren die Breitwiese bewirtschaftet. „Im Frühling habe ich immer gesehen, wie viele Blüten es gibt. In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal den Mut gehabt, teilzunehmen“, berichtete Dunja Schneider. Dieser Mut wurde in diesem Fall mit dem mit 200 Euro dotierten dritten Preis belohnt.

SELTENE ARTEN

► Die intensive Nutzung von Flächen sorgt an vielen Stellen auch im Rheingau-Taunus-Kreis dafür, dass wertvolle Magerwiesen verloren gehen. Bei der Wiesenmeisterschaft haben daher in erster Linie extensiv genutzte Flächen eine Chance. Auf der Siegerwiese und der Breitwiese sind jeweils drei Arten gefunden worden, die auf der Roten Liste gefährdeter Pflanzenarten stehen. Auf

der Fläche in Lorchhausen sind gar fünf davon entdeckt worden. In die Bewertung der Jury fließen aber auch touristische Aspekte ein.

► Die drei Erstplatzierten eringen alle die volle Punktzahl in den Kategorien botanische Ausgewogenheit, botanischer Artenreichtum, Artenspektrum sowie seltene und gefährdete Arten.



Im Rahmen des Kelterfests des Obst- und Gartenbauvereins Strinz-Margarethä präsentieren Dunja Schneider (3. Platz), Herbert Horlacher (1. Platz), Walter Kempenich (2. Platz) sowie Martina und Ansgar Zell (Sonderpreis) ihre Urkunden. Foto: wita/Martin Frohme